

Die Blikle GmbH benötigt für die Produktion in den nächsten Wochen folgende Verbrauchsmengen an Stahl-Blechen:

Kalenderwoche	20	21	22	23
Bruttobedarf m ²	850	820	940	780

Es sind zu Beginn der Kalenderwoche 20 noch 1200 m² Stahl-Bleche auf Lager. Aufgrund der offenen Aufträge wird zu Beginn der Kalenderwoche 21, 22 und 23 je mit einer Lieferung über 800 m² erwartet. Als Sicherheitsbestand werden 250 m² vorgehalten.

Aufgaben:

- Stelle tabellarisch in der Anlage dar, wie sich die Nettobedarfe innerhalb der Betrachtungszeitraumes entwickeln, und interpretiere die Ergebnisse. (7 Punkte)
- Ermittle rechnerisch nachvollziehbar den Sekundärbedarf für die Kalenderwochen 20 unter Berücksichtigung von 12% Materialverschnitt vom Rohmaterialeinsatz. (1 Punkt)

Anlage zur Aufgabe

Kalenderwoche	20	21	22	23
Bruttobedarf				
(-) Lagerbestand				
(-) Bestellbestand				
(+) Sicherheitsbestand				
(=) Nettobedarf				

Lösungsvorschlag:

a) Berechnung

Kalenderwoche	20	21	22	23
Bruttobedarf	850	820	940	780
(-) Lagerbestand	1200	350	330	250
(-) Bestellbestand	0	800	800	800
(+) Sicherheitsbestand	250	250	250	250
(=) Nettobedarf	-100	-80	60	-20

Ergebnis:

In den Kalenderwochen 20 und 21 ist der Nettobedarf jeweils negativ => die verfügbaren Lagerbestände können den jeweiligen Bruttobedarf also decken. In der Kalenderwoche 22 ist der Nettobedarf positiv > der Lagerbestand reicht also nicht aus, den Bruttobedarf zu decken. Zur Bedarfsdeckung wären somit in der Kalenderwoche 22 eine Bestellmenge von $800 + 60 = 860 \text{ m}^2$ erforderlich.

Lösung:

In der Kalenderwoche 22 kann auf den Sicherheitsbestand zugegriffen werden (Sicherheitsbestand wird somit unterschritten). Dies kann gemacht werden, da in der folgenden Kalenderwoche der Nettobedarf wieder negativ ist und so der Sicherheitsbestand wieder erhöht wird.

Alternativ (wenn der Sicherheitsbestand nicht angegriffen werden soll) könnte auch die Bestellmenge kurzfristig für die Kalenderwoche 22 erhöht werden, sofern der Lieferant dies kurzfristig einplanen kann.

b) Berechnung:

Sekundärbedarf	748 m ² (88%)
+ Zusatzbedarf (Verschnitt)	102 m ² (12% vom Rohmaterialeinsatz)
= Bruttobedarf	850 m ² (100 %)

